

Schulinternes Fachcurriculum „Philosophie“

(Stand: Juli 2025)

Grundlagen

Das Schulinterne Fachcurriculum (SIFC) des Fachs Philosophie an der LG enthält konkrete Vereinbarungen zu den Lernzielen und -inhalten des Philosophieunterrichts, die in der Fachkonferenz abgestimmt werden. Es enthält Konkretisierungen der Fachanforderungen Philosophie des Landes Schleswig-Holstein. Das SIFC stellt eine verbindliche Planungsgrundlage für den Philosophieunterricht an der LG dar. Gleichwohl werden mit dem SIFC keine rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der Schule vermittelt.

Das SIFC wird in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre: erstmalig wieder 2028) durch die Fachschaft evaluiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Die Wahl der Unterrichtsthemen orientiert sich grundsätzlich an den Fachanforderungen Philosophie des Landes Schleswig Holstein. Die Bearbeitung der vier Reflexionsbereiche, die sich an den vier kantischen Fragen orientieren, ist in jedem Schuljahr verbindlich. In dem *erkenntnistheoretischen Reflexionsbereich* („Was kann ich wissen?“) geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen Erkenntnisfähigkeit, ihren Möglichkeiten und Grenzen. Der *ethischen Reflexionsbereich* („Was soll ich tun?“) umfasst ethische Fragestellungen und fördert die Fähigkeit, Handlungen nach begründeten Maßstäben zu analysieren und zu beurteilen. Im *metaphysischen Reflexionsbereich* („Was darf ich hoffen?“) werden existenzielle und metaphysische Fragen, wie die nach den ersten Ursachen im Mittelpunkt. Der *anthropologische Reflexionsbereich* („Was ist der Mensch?“) beschäftigt sich mit dem Menschen in verschiedenen Hinsichten, seiner Selbstwahrnehmung und seinem Verhältnis zur Welt. Die thematische Ausgestaltung obliegt der Lehrkraft. Dasselbe gilt für die methodische Ausgestaltung, wobei alle fünf philosophiespezifische Kompetenzen (Wahrnehmungs-, Deutungs-, Argumentations-, Urteils und Darstellungskompetenz) zu entwickeln und zu fördern sind.

Schulinternes Fachcurriculum in der Orientierungsstufe

Leistungsnachweis: Pro Schulhalbjahr sollte eine Leistungsüberprüfung in Form eines Tests zu einer Unterrichtseinheit bzw. eine gleichwertige Leistung erbracht werden.

Eine mögliche thematische Bearbeitung könnte sich wie folgt gestalten, wobei verbindlich an der LG eine Kurzeinheit zur Einführung des Fachverständnisses und grundlegender Methoden vorgelagert wird. Diese Einheit (sowie alle weiteren Einheiten) haben zum Ziel, zur konstruktiven Teilnahme an einem philosophischen Gespräch zu befähigen. Eingeführt wird unter Anderem in die Spezifik philosophischen Fragens, in die Klärung von Begriffen und grundlegende Argumentationstypen.

Klasse 5

Reflexionsbereich	Mögliche thematische Konkretion	Exemplarische Inhalte und Methoden
Metaphysischer Reflexionsbereich	Glück	Inwiefern ist es sinnvoll „wunschlos glücklich zu sein“?
		Inwiefern bringen „Glücksbringer“ wirklich Glück?
		Kann man späteres Glück „erkaufen“?
		Gedankenexperiment der „Glücksmaschine“
Ethischer Reflexionsbereich	Umgang mit Tieren	Was unterscheidet Menschen von (anderen) Tieren?
		Haben wir Pflichten gegenüber Tieren?
		Warum unterscheiden wir zwischen Haus- und Nutztieren?
		Ethische Diskussionen: Darf man Tiere essen? Darf man Tiere in Zoos halten?
Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich	Sinnliche Wahrnehmung	Inwiefern sind unsere Sinne verlässlich?
		Ist die Wirklichkeit so, wie wir sie wahrnehmen?
		Wie wird unsere Wahrnehmung beeinflusst?
		Unterschiedliche Perspektiven einnehmen
Anthropologischer Reflexionsbereich	Spielen	Ermöglichen oder verhindern Regeln das freie Spielen?
		Welche Bedeutung hat das Spielen für Menschen unterschiedlichen Alters?
		Kann man „ernsthaft“ spielen?
		Was unterscheidet menschliches und tierisches Spielen?

Klasse 6

Reflexionsbereich	Mögliche thematische Konkretion	Exemplarische Inhalte und Methoden
Metaphysischer Reflexionsbereich	Ursprungsvorstellungen	Hat das Sein einen Anfang?
		Welche Relevanz haben narrative Erklärungsmodelle auch heute noch bei der Beantwortung grundlegender Fragen?
		Gibt es das Nichts?
Ethischer Reflexionsbereich	Familie	Wer gehört (nicht) zur Familie?
		Rechte und Pflichten innerhalb einer Familie
		Braucht es eine klare Rollenverteilung innerhalb einer Familie?
		Was unterscheidet gelingendes Streiten und destruktives Streiten?
Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich	Zeit	Ist eine immer genauere Zeitmessung lebensdienlich?
		Chancen und Risiken von Langeweile
		Ist (m)ein endliches Leben wünschenswert?
		Wie gehe ich (gut) mit „meiner Zeit“ um?
Anthropologischer Reflexionsbereich	Mensch als lernendes Wesen	Inwiefern ist Vergessen produktiv?
		Muss Lernen immer Spaß machen?
		Menschliche Lernfähigkeit als Kompensation von natürlichen Mängeln?
		In welcher Form und warum sollten Leistungsbeurteilungen in Zeugnissen abgebildet werden?

Schulinternes Fachcurriculum in der 10. Klasse

Leistungsnachweis: Im ersten Halbjahr ist das Erstellen einer Utopie vorgesehen, im zweiten Halbjahr sollte ein Test geschrieben werden, der zwar nicht vom Umfang, aber vom Aufgabendesign auf die Oberstufenklausur vorbereitet.

Themenbereich	Obligatorische Inhalte	Fakultative Inhalte und Methoden
Utopien	Begriffe: Utopie, Eutopie und Dystopie	
	Beispiel für eine Eutopie: Thomas Morus: Utopia Lektüre ausgewählter Kapitel und kritische Diskussion	Weitere Beispiele für Eutopien: <ul style="list-style-type: none"> • das Schlaraffenland • John Lennon: imagine • Ernest Callenbach: Ökoptopia • Platon: Politeia • Marx und der Kommunismus • "Gelebte Utopien", alternative Lebensentwürfe (z. B. Bauwagensiedlung, Kommune)
	Behandlung dystopischer Entwürfe	<ul style="list-style-type: none"> • George Orwell: 1984 • Aldous Huxley: Brave New World • Die Tribute von Panem (Film 2012 oder Roman von Suzanne Collins) • Juli Zeh: Corpus Delicti • Marc-Uwe Kling: Quality Land • The Circle (Film 2017 oder Roman von Dave Eggers)
Philosophische Anschlussfragen: <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Hinterfragung der Einteilung in Eutopien und Dystopien • Funktionen und Grenzen von Utopien und Dystopien (u. a. Poppers Kritik an Utopien) • Anthropologische Bezüge: Mensch als politisches Wesen; anthropologische Konstante, auf eine bessere Welt zu hoffen • Warum brauchen wir überhaupt eine Gesellschaftsordnung? 	<p>Exkurs: Staatstheorien (z. B. Hobbes)</p> <p>Was macht eine gerechte Gesellschaft aus? (Verschiedene Gerechtigkeitsprinzipien, John Rawls)</p>	

Themenbereich	Obligatorische Inhalte	Fakultative Inhalte und Methoden
Tod	Der Mensch als einziges Wesen, das sich seiner Sterblichkeit bewusst ist?	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Memento Mori für die Lebensführung • Lübecker Totentanz
	Verschiedene Rituale zum Umgang mit dem Tod und dem Sterben vergleichen und deren Symbolik deuten (kulturhistorisch und modern)	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion von Ritualen • Bestattungsrituale (Friedhofführung, Ruheforst, Seebestattungen)
	Ist der Tod ein Übel? Oder geht er uns nichts an? Epikurs Argument analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenpositionen: Der Tod ist ein Übel (Bernard Williams, Thomas Nagel)/ der Tod ist ein Gut (Platon – Phaidon)
	Ist Unsterblichkeit wünschenswert?	<ul style="list-style-type: none"> • Die Strafe der Unsterblichkeit (Sisyphos) • Der Fall Makropulos (Bernard Williams) • Wie versucht der Mensch, seine begrenzte Existenz zu überschreiten? (Harari: Homo Deus)
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwahn in Social Media und andere Formen der Todesverdrängung (Textauszüge: Ernst Bloch, Martin Heidegger)
		<ul style="list-style-type: none"> • Deutung des Todes in verschiedenen Religionen
		<ul style="list-style-type: none"> • Suizid – Freitod – Selbstmord (begriffliche Implikationen) sowie ethische Bewertung des Suizids
		<ul style="list-style-type: none"> • Trauerarbeit

Themenbereich	Inhalte	Fakultative Inhalte und Methoden
Identität (fakultativ)	Schiff des Theseus: Was berechtigt uns zu sagen, etwas sei mit sich identisch, auch wenn es sich ändert?	Identitätsbegriffe (absolute vs. relative Identität, personale Identität) Filosofix Film Das Selbst als Narrativ, das Ich-Gefühl Erinnerungen
	Der Einfluss des Fremdbilds auf mein Selbstbild	Selbstinszenierung in Social Media
	Rollentheorie der Identität <ul style="list-style-type: none"> • Rollenerwartungen und Rollenkonflikte 	Geschlechterrollen; sex und gender
		Selbstoptimierung: Formen, Gründe und Grenzen

Themenbereich	Obligatorische Inhalte	Fakultative Inhalte und Methoden
Ästhetik	Der Mensch als Wesen mit ästhetischem Bedürfnis	
	Was ist schön? <ul style="list-style-type: none"> • Versuch einer Begriffsdefinition • Schönheit zwischen subjektiven Geschmacksurteil und objektiven Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Eigenschaften • Ergebnisse der empirische Schönheitsforschung • Die Anziehungskraft des Hässlichen
	Was ist Kunst? <p>Diskussionen verschiedener Definitionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kants Definition als zweckfreier Zweck • Danto: Die Kunstwelt (Andy Warhols brillo boxen) • Kunst im Spannungsfeld zwischen handwerklicher Schöpfung und maschineller Produktion (Walter Benjamin), zwischen individueller Schöpfung und Kopie 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst als Nachahmung (Platon und Aristoteles) <p>Weitere Impulse für Danto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marcel Duchamps Flaschentrockner • Félix González-Torres • Sind KI-generierte Bilder Kunst?
	<p>Ästhetische Phänomene als Ausdruck eines jeweiligen Selbst- und Weltverhältnisses deuten: Deutung von Moden, Schönheitsidealen und Kunstströmungen</p>	<p>Kunst als Motor rassistischen Gedankenguts (Minstrel-Karikaturen, Gaugin, Kirchner)</p>
		<p>Welche Auswirkungen hat der männliche Blick (male gaze) auf die Kunstwerke?</p>
		<p>Besuch einer Ausstellung</p> <p>Ethische Fragestellungen: Was darf Kunst?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grenzen der Kunstfreiheit • Trennung zwischen Werk und Autor • Die politische Funktion von Kunst

Schulinternes Fachcurriculum in der Oberstufe

Leistungsnachweis: Grundsätzlich finden Leistungsnachweise in Form von 90-minütigen Klausuren statt. Davon abweichend können alternative Leistungsnachweise erbracht werden, was im Einzelfall der Absprache mit der Fachleitung bedarf.

Einführungsphase

Anthropologie E.1

Themenbereich	obligatorische Inhalte	fakultative Inhalte
Einführung in das philosophische Denken und Fragen	Philosophisches Fragen und Deuten als spezifisch menschliche Tätigkeit: Vom Mythos zum Logos Bestimmungen der Philosophie	Alltägliches, wissenschaftliches und philosophisches Fragen
Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge: Unterschied Mensch und Tier Mensch unter Menschen	Arnold Gehlen: Der Mensch als Mängelwesen, Kultur als Kompensation menschlicher Mängel Aristoteles: Die Wesensbestimmung des Menschen Der Mensch als Geisteswesen gradueller vs. qualitativer Unterschied	A. Gehlen: Institutionen als Entlastung Karl Löwith: Kultur als Ausdruck der Fähigkeit des Menschen zur Distanzierung von der Welt Prometheus Max Scheler
Der Mensch in der Dualität seines Wesens: Leib und Seele, Geist und Körper	Materialistisches Menschenbild (Holbach oder La Mettrie); Dualistisches Menschenbild (Descartes)	Th. Nagel: Die Doppelaspekttheorie Moderne Neurowissenschaften Freuds psychischer Apparat

Einführungsphase

Ethik E.2

Themenbereich	obligatorische Inhalte	fakultative Inhalte
Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln	<p>Haben wir einen freien Willen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neurowissenschaften: Willensfreiheit ist eine Illusion • Unterschied Handlungsfreiheit vs. Willensfreiheit • Willensfreiheit als Voraussetzung für freies Handeln? 	<p>Libet-Experimente</p> <p>A. Schopenhauer: Über die Freiheit des menschlichen Willens</p> <p>John Locke: Kann der Mensch wollen, was er will?</p> <p>Peter Bieri: Der absolute freie Wille – ein Albtraum</p>
Probleme und Positionen der Normenbegründung	<p>Verwendungsweisen grundlegender moralischer Begriffe</p> <p>Das Verhältnis von Recht und Moral</p>	<p>relative und absolute Verwendung von „gut“.</p> <p>Sein-Sollens-Fehlschluss</p> <p>Relativismus und Egoismus als logisch inkonsistente ethische Grundpositionen</p>
Ethische Begründungsmodelle	<p>Aufbau unterschiedlicher Begründungsmodelle</p> <p>Deontologische und teleologische Begründungsstrategien, sowie das Prinzip der Universalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Utilitarismus: Jeremy Bentham, John St. Mill Vergleich Handlungs- und Regelutilitarismus • Kants Pflichtethik • Anwendungsprobleme der ethischen Begründungsmodelle 	<p>universeller Präskriptivismus als Verbindung deontologischer und teleologischer Elemente</p> <p>Medizinethik, Medienethik, Wissenschaftsethik, Umwelt-/Tierethik</p>

Qualifikationsphase

Erkenntnistheorie Q1.1

Themenbereich	Obligatorische Inhalte	Fakultative Inhalte und Methoden
Wissen, Wahrheit und Überzeugung:	Grundbegriffe: Wirklichkeit, Wahrheit, Gewissheit, Wissen, Vernunft/ Verstand, Erfahrung	Begriffslexikon führen, Standarddefinition von Wissen und Gettierprobleme
Erkenntnis- theoretische Grundpositionen	Naiver Realismus, Abbildtheorie	Graphische Visualisierung, Foto-Metapher
	Platons Idealismus, Höhlengleichnis	Graphische Visualisierung, Dialog Sokrates – Menon, Platonismus in der Mathematik, Platons Höhle im Film (Matrix, Truman Show), moderne „Höhlen“
	Descartes‘ Rationalismus, Außenweltproblem	Analyse von Sinnestäuschungen, Gedankenexperiment „Gehirn im Tank“
	Empirismus Locke oder Hume	Gedankenexperiment Molyneux; ist der Geist bei Kindern eine tabulara rasa?
	Kants Kritizismus Ding an sich, kopernikanische Wende	Gedankenexperiment Heinrich von Kleist Kübra Gümüşay: Sprache und Sein
	Radikaler Konstruktivismus	„Der blinde Fleck“, Gleichnis der Durchquerung der Meerenge
	Wahrheits- theorien	Korrespondenz-, Konsens-, Kohärenz- und pragmatische Wahrheitstheorie
		<p>Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis (Wissenschaftstheorie):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poppers kritischer Rationalismus, Das Problem der Induktion, Verifikation vs. Falsifikation • Wissenschaftlich vs. Pseudowissenschaft/ Verschwörungstheorien • Thomas Kuhn und wissenschaftliche Revolutionen als Gegenmodell zu Popper

Qualifikationsphase

Metaphysik Q1.2

Themenbereich	Obligatorische Inhalte	Methodische und inhaltliche Anregungen
Die Frage nach Gott (Religion- sphilosophie)	Gottesbegriff	
	Gottesbeweise (ontologisch, teleologisch, kosmologisch, moralisch)	
	Funktionen von Religion	Stoodt
	Philosophische Religionskritik	Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud Hans Küng‘ Antwort auf die Religionskritik
	Theodizee Argumente zur Überbrückung des logischen Gegensatzes	Leibniz vs. Voltaire Lektüre einer Ganzschrift: John Perry: Dialog über das Gute, das Böse und die Existenz Gottes
Die Frage nach dem Sinn unseres Daseins	Absolute vs. relative Sinngebung bzw. objektive vs. subjektive Sinngebung	
	Nietzsches Nihilismus	Lektüre einer Ganzschrift: Janne Teller: Nichts
	Existenzialismus Sartre, Camus	Simone de Beauvoir
		Anthropologische und erkenntnistheoretische Zusammenhänge (Sinnbedürfnis, Konstruktivismus)
	Sterblichkeitsbewusstsein	

Qualifikationsphase Q2

Anknüpfend an die Inhalte und Probleme aus E und Q1 werden in der Q2 Fragestellungen aus allen vier Reflexionsbereichen weiter vertieft.